

Von Riedmatt bis zur Molkerei

Wer die Treppe in den ersten Stock nahm, betrat unmittelbar eine faszinierende Welt des Modellbaus. In der gemütlichen Galerie des CIP reiheten sich zahlreiche kleine Anlagen aneinander. Von der Feldbahn bis zum Industriebetrieb gab es vielfältige Anlagen und Dioramen zu entdecken – jedes einzelne mit unzähligen liebevollen Details gestaltet. Patrick Zehnder präsentierte auf seiner H0-Industrieanlage den typischen Bahnverkehr in einem Schweizer Industriegebiet. Die Anlage «Het Collectief» von Erik Wierenga zeigte hingegen den Anschluss an eine Molkerei ausserhalb eines Bahn-

hofs in den Niederlanden. Weiter führte die Reise über die stimmungsvolle «Rue des Étoiles» in Frankreich, erbaut von Michael Koller, und über den Ärmelkanal nach Nordwales: Die kleine Anlage «Pendre» von Jörg Sommerhalder bildet ein Unterhaltswerk nach dem Vorbild der Talyllyn Railway ab. Trotz ihrer kompakten Grösse überzeugte sie mit eindrucksvollem Detailreichtum und einem ruhigen, authentischen Betrieb.


Darüber hinaus waren vier grössere Anlagen zu bestaunen. Eine ausgedehnte Märklin-3L-Anlage im Saal des Erdgeschosses liess nicht nur Kinderaugen leuchten: Ihre Grosszügigkeit war so beeindruckend,

dass selbst ein langer Güterzug, gezogen von einer Union-Pacific-Challenger, beinahe darin verschwand. Dazwischen reihte sich eine Modulanlage in Spur 0 ein, gebaut nach englischem Vorbild.

In einem Nebenraum im Obergeschoss befand sich die Anlage «Märstätt Industrie» von Brigitte und Heinz Rüegg. Die Spur-0-Anlage zeigt das geschäftige Treiben auf einem nicht elektrifizierten Industriebahnhof mit typisch schweizerischem Charakter. Direkt daneben konnten Besuchende beobachten, wie Frau Rüegg mit einfachsten Mitteln die eindrucksvollen Gebäude für die Anlage erschafft. Die Anlage «Eichwiler» von Michel Laube ist den LOKI-Lesern aus der Ausgabe 12 | 2025 bestens bekannt und hatte in Tramelan ihren ersten Auftritt an einer Ausstellung. Sie zeigt den typischen modernen Bahnverkehr in der Zentralschweiz.

Zwischen Handwerk und Kunst

Zwischen den Anlagen und Dioramen präsentierten immer wieder Modellbauer, wie aus einfachen Mitteln und handwerklichem Geschick beeindruckende Kunstwerke entstehen. Hans Raveja zeigte, wie aus Messing, Holz und Kunststoff detailreiche Modelle gefertigt werden, während Adrian Moser und Daniel Di Falco demonstrierten, wie eine präzise Alterung Modelle dem Original annähert. Auch für die Freunde des Landschaftsbaus wurde etwas geboten. Unter dem Motto «Bäume ohne Ende» führte Roland Schnepf vor, wie wunderschöne Bäume im Eigenbau auf einer Anlage entstehen. Die Einfachheit der verwendeten Materialien sorgte dabei immer wieder für ein Lächeln bei den Besuchern. Wie viel Liebe zum Detail in eine Modellfigur einfließt, konnte man bei Andreas Schulte, bekannt als «Der Männlemoler», erleben. Ebenfalls als Aussteller mit dabei war Marcel Ackle, der den interessierten Besuchern zeigte, wie seine kunstvoll gestalteten Feldbahnszenen entstehen.

In der ehemaligen Metropole der Uhrenindustrie standen während eines Wochenendes die Modellbahnen im Fokus. Dem interessierten Publikum wurde an den beiden Tagen die gesamte Breite des Modelleisenbahnhobbys präsentiert. Die nächste Modellbahn-Expo ist bereits in Vorbereitung und für den 2. und 3. Mai 2026 im Kaeserberg in Granges-Paccot im Kanton Freiburg geplant. 



Das Ausbesserungswerk von Pendre in Nordwales wurde von Jörg Sommerhalder präsentiert.



Die heutige Museumsbahn, die Talyllyn Railway, wurde 1866 für den Schiefertransport gebaut.